Tourenbericht
Senioren-Wanderung «Heiligkreuz»
vom 23. Februar 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Teilnehmende

Isabelle Dreier, Peter Ursprung, Georges Danner, Gema Leibundgut, Bruno Schenk, Heidi Günter, Hansruedi Herrmann, Stephan Vitelli, Ernst Horn (Tourenleiter)

Route

Heiligkreuz - Dräckloch - Pkt. 1309 - Haslerhowald – Doppleschwanderhowald - Pkt. 1459 - (Gruppe A: First - Schwarzmatt - Pkt. 1282 / Gruppe B: Farnere) - Stolenhüttli - Heiligkreuz

Bericht

Die Tour begann mit einem Schreckmoment: Leider verpasste Rolf T. den Zustieg in Biberist in den Zug um einige Minuten. Leider gab es keine Möglichkeit mehr für ihn, zur Gruppe zu stossen.

Nach kurzer Postautofahrt von Schüpfheim nach Heiligkreuz erreichten wir das Kurhaus Heiligkreuz. Der Wirt öffnete für unser Startkaffee bereits eine Stunde früher.

Der Start der Wanderung bei vorwiegend bedecktem Himmel erfolgte in unmittelbarer Nähe der imposanten Heiligkreuzkirche, die im Jahre 1754 ihre heutige Ausgestaltung mit einem auffallenden Zwiebelturm erhielt.

Nach einem kurzen Blick hinauf in Richtung «First» konnten die Teilnehmenden unschwer feststellen, dass es heute, entgegen der Ankündigung, keine Schneeschuhtour geben würde. Fahlgrüne Abhänge mit einigen Schneeresten, soweit das Auge reichte.

1 Senioren- Gruppe im «10%-Schnee» (Bildquelle: Ernst)

Der guten Stimmung konnte das aber gar nichts anhaben, in gemächlichem Tempo ging es bergauf.

Nach einem kurzen Trinkhalt bei der Alp «Haslerhowald» gings weiter zur «Doppleschwanderhowald». Heidi, Peter, Georges, Bruno sowie der Chronist nahmen den steilen Weg hinauf zur «Farnere» unter die Bergschuhe, während sich die anderen auf den Abstieg via «First» und «Schwarzmatt» zur «Stolenhütte» begaben.

Beide Gruppen trafen zeitgleich beim «Stolenhüttli» ein. Die Bürgergemeinde Schüpfheim stellt den Besuchern die Hütte und den Grillplatz kostenlos zur Verfügung. So machte sich Peter gleich daran, den Grill tüchtig einzuheizen. Cervelats wurden für ihre Bestimmung kulinarisch aufbereitet. Bevor es ans Bräteln ging, überraschten wir die beiden Geburtstagskindern Gema und Georges mit einem kleinen Apéro.

2 Alp Hasler Howald, bei zunehmendem Sonnenschein (Bildquelle: Isabelle)

Nachdem sich alle ausreichend verköstigt hatten, liess sich es der Tourenleiter nicht nehmen, etwas auf die Herkunft des Ortsnamens «Heiligkreuz» einzugehen. Mit dem Ortsnamen ist eine *Legende* verbunden, die sich bis in die heutige Zeit erhalten konnte.

Diese Legende[1] besagt: Die heilige Helena, Mutter des römischen Kaisers Konstantin, fand im Jahre

[1] Quelle: Wikipedia

Tourenbericht
Senioren-Wanderung «Heiligkreuz»
vom 23. Februar 2023

320 das Kreuz Christi auf Golgatha. Sie schenkte ein Stück des Holzes einem Soldaten, der es auf wundersame Weise nach *Arras* (Nordfrankreich) brachte. Um die Echtheit der Reliquie zu prüfen, wurde das Holzstückchen einem in der Gegend wütenden, wilden Ochsen zwischen die Hörner gebunden – *es sollte ihn zähmen*. Der Ochse wurde zahm und trottete, begleitet von einem Boten, durchs Elsass bis zum Tor des Entlebuchs. In Wolhusen ruhte er sich aus. Er zog weiter bis Witenbach ob Hasle. Dort wurde mit einem «glänzenden himmlischen Licht und durch engelsgleiche Musik» den Hirten das Holzstück (Kreuzpartikel) offenbart. Daraufhin baute man ein Bethäuschen und verehrte die Kreuzpartikel innigst.

3 Die Senioren beim Geburtstagsapéro beim Stolenhüttli (Bildquelle Ernst)

1344 baute Johann von Aarwangen, ein Zisterzienserbruder aus dem Kloster St. Urban, gemeinsam mit Mitbrüdern in Witenbach, wie Heiligkreuz damals noch hiess, eine Kapelle und ein Eremitenhaus zum Zweck der Verehrung des Kreuzes Christi. 1469 zogen die letzten Eremiten weg. Gemäss Urkunde vom 15. Oktober 1344 sicherte Herzog Friedrich von Österreich den Eremiten die Hofstatt Witenbach brieflich zu und stellte sie unter den besonderen Schutz des Vogts von Wolhusen. 1386 ging die Schirmherrschaft an die Stadt Luzern. Im Januar 1479 erteilte Papst Sixtus IV. den Bewohnern des Entlebuchs das Privilegium, das Kreuz, die Dornenkrone und Nägel in ihr Landesbanner mit der Buche aufzunehmen. 1480 erschien erstmals der Name «Heiligkreuz», 1588 wurde die heutige Kirche erbaut.

4 Wallfahrtskirche Heiligkreuz (Bildquelle Bruno)

Nach den Ausführungen machten wir uns zügig, zwei davon eher sehr, sehr zügig, auf den Weg hinunter zurück nach Heiligkreuz. Leider hatte das zur Folge, dass einer der Teilnehmenden - auf die Namensnennung verzichtet hier der Chronist - eine unplanmässige Abzweigung nahm und sich «im Gaggo verlief»…

Alle anderen erreichten schliesslich ohne den geringsten Zwischenfall den Ausgangsort.

Nachdem die meisten der Wallfahrtskirche noch einen Kurzbesuch abstatteten und vor allem die Monstranz mit dem Kreuzpartikel bewunderten, trafen sich schliesslich (fast) alle zum wohlverdienten Abschlusstrunk.

Nach geraumer Zeit traf auch der Vermisste - etwas ausser Atem aber wohlbehalten - im Kurhaus ein. Bruno liess es sich nicht nehmen, dessen Missgeschick in einem kurzen Vers zusammenzufassen:

In Heiligchrüz si mir go wandere.
Dr Toureleiter und dr Obma voruus - und hingedri die andere.
Birä Abzweigig hei mir dr Stephan verloore,
nach äre haube Schtung isch är wieder uftoucht - total uf dr Schnoore.

So haben wir alle glücklich und in bester Stimmung wiederum das Postauto bestiegen, das uns wieder zurück zum Bahnhof in Schüpfheim brachte.

Attiswil, 24. Feburar 2023
Ernst Horn (TL)